

P.B. Nr.7-ST/FN

Seoul, 12.Mai 1992

VERTRAULICHDer Besuch des tschechoslowakischen Präsidenten Havel in
Südkorea

Gespräch mit SHIN Yong-Ki (S), Stellvertretender Direktor in der für die Tschechoslowakei zuständigen Osteuropa Division II im Aussenministerium.

Für lange Zeit waren die Beziehungen Südkoreas zu den sozialistischen Staaten Osteuropas, bedingt durch die politische und ideologische Spaltung der koreanischen Halbinsel, nur marginal. Durch den Machtantritt Gorbatschows in der Sowjetunion und das von ihm propagierte "Neue Denken" sah Südkorea die einmalige Chance gekommen, seiner Nordpolitik frischen Schwung zu verleihen. So hat Seoul noch vor dem eigentlichen Zusammenbruch der sozialistischen Systeme in Osteuropa begonnen, Kontakte mit den verschiedenen Staaten aufzunehmen. Als ehemalige Bruderstaaten des immer noch kommunistischen Nordkorea waren sie Seoul nicht nur aus wirtschaftlicher, sondern vor allem aus politischer Sicht sehr willkommen. Mit Ungarn als erstem sozialistischen Land wurden die Beziehungen bereits 1989 normalisiert, und als Höhepunkt folgte ein Jahr später nach dem ersten Treffen zwischen Gorbatschow und dem südkoreanischen Präsidenten Roh Tae-Woo die Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit dem ehemaligen Erzfeind Sowjetunion. Im gleichen Jahr wurde auch mit der Tschechoslowakei die gegenseitige Eröffnung von Botschaften vereinbart. Vom 26.-28. April fand der erste Staatsbesuch von Präsident Havel in Seoul statt (kurz nach dem Eintreffen des ersten tschechoslowakischen Botschafters), womit die Beziehungen zwischen den beiden Staaten nun auch auf höchster Ebene als normalisiert betrachtet werden können.

Konkret kam es während Havels Aufenthalt zur Unterzeichnung eines Doppelbesteuerung- sowie eines Investitionsschutzabkommens. Die Präsidenten Roh und Havel vereinbarten zudem, die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Staaten zu intensivieren. Laut S ist von koreanischer Seite geplant, Inves-



titionen der Privatwirtschaft mit günstigen Krediten zu fördern. Allerdings konnte S über die Höhe der Kreditlimiten keine Angaben machen, die Verhandlungen darüber seien gegenwärtig noch im Gang. Direkte staatliche Darlehen, wie etwa der der ehemaligen Sowjetunion gewährte 3 Milliarden Dollar-Kredit, seien aber keine zugesagt worden. Die Tschechoslowakei ist vor allem an einer Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Elektronik interessiert. Der koreanische Samsung-Konzern hat bisher über eine Million US\$ zur Produktion von Kühlschränken in der CSFR investiert. Andere Firmen wie Lucky-Goldstar signalisieren ebenfalls ihr Interesse an joint-ventures.

Der Bereich der wissenschaftlichen Zusammenarbeit wurde während des Havel-Besuchs ebenfalls diskutiert, doch kam es zu keiner Vereinbarung, da das Problem des Schutzes des geistigen Eigentums noch nicht für beide Seiten zufriedenstellend gelöst werden konnte.

Überraschend für die Vertreter der Koreanischen Seite war laut S der Vorschlag von Präsident Havel, dass Korea und die Tschechoslowakei gemeinsam Wirtschaftsprojekte in Vietnam prüfen sollten. Entsprechend vorsichtig war denn auch die Reaktion der Gastgeber. An sich weist die südkoreanische Wirtschaft beträchtliches Interesse auf, bei der Eroberung dieses sich öffnenden Marktes nicht hintan zu stehen; so betrug denn das koreanisch-vietnamesische Handelsvolumen 1991 240 Millionen US\$ und bis zum März dieses Jahres wurden bereits koreanische Güter im Wert von 82 Millionen US\$ nach Vietnam exportiert. Andererseits gibt es Anzeichen dafür, dass Washington für eine allzu stürmische Ausweitung der koreanisch-vietnamesischen Wirtschaftskontakte vor seiner eigenen Aufnahme diplomatischer Beziehungen wenig Verständnis zeigt und Seoul eher zur Zurückhaltung mahnt. Es ist offensichtlich, dass entsprechende Dreiecksgeschäfte wohl am Potomac noch grösseres Missfallen erregen könnten und Südkorea sich deshalb trotz intensiver japanischer und taiwanesischer Konkurrenz gezwungen sieht, diesbezüglich eher Zurückhaltung zu üben.

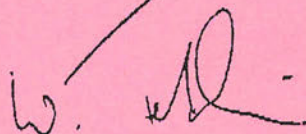
Hinsichtlich Nordkorea waren sich beide Präsidenten darin einig, dass die Entwicklung von Atomwaffen durch Pjöngjang auf jeden Fall verhindert werden muss. Roh dankte seinem Gast für

das Engagement der CSFR als Mitglied der Neutral Nations Supervisory Commission (NNSC) und bekräftigte die Wichtigkeit der tschechoslowakischen Präsenz an der Waffenstillstandslinie zur Aufrechterhaltung des innerkoreanischen Friedens. Er forderte Havel sogar auf, sich dem in jüngster Zeit verstärkten Druck der Nordkoreaner zur Auflösung der NNSC zu widersetzen.

Die Bedeutung der CSFR für Südkorea scheint für Seoul vor allem in ihrer möglichen Rolle als zukünftiger Brückenkopf für den europäischen Markt zu liegen. Man ist hier sogar zuversichtlich, dass die Tschechoslowakei schon bald Mitglied der EG sein wird. Andererseits ist Prag offenbar daran interessiert, Investoren ausserhalb Europas zu finden, nicht zuletzt wohl aus Angst vor der Dominanz eines übermächtigen vereinten Deutschland. Die Partnerschaft zwischen Südkorea und der CSFR könnte sich folglich für beide Seiten als vorteilhaft erweisen.

Nach dem Erreichen praktisch aller Normalisierungsziele der "Nordpolitik" Seouls lag somit das Schwergewicht des tschechoslowakischen Besuches weniger im politischen denn im wirtschaftlichen Bereich. Wie sehr sich allerdings die gute und freundschaftliche Besuchsatmosphäre, welche auch durch eine recht ausführliche Berichterstattung in den Medien zum Ausdruck kam, in der Praxis auswirken wird, ist zur Zeit noch mehr als offen. Der Enthusiasmus der bisher auf Barzahlungsverkehr fixierten Koreaner für den Wirtschaftsverkehr mit den sich inzwischen als finanzschwach erweisenden ehemaligen Oststaaten hat jedenfalls schon einige Einbussen erlitten.

Der Schweizerische Botschafter



W. Fetscherin

Kopie geht per Telefax an:

- EDA, Politische Abteilung II

Kopie geht per Kurier an:

- EVD/BAWI, Dienst für pazifische Industrieländer
- MG B. Sandoz, NNSC-Delegation, Panmunjom
- VA Oberst W. Ritzmann, Schweiz. Botschaft in Tokio
- Schweiz. Botschaft in Beijing
- Schweiz. Botschaft in Prag
- Schweiz. Botschaft in Washington
- Schweiz. Botschaft in Hanoi